



NORDDEUTSCHER NEWSLETTER FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Nr. 13 – März 2012



Auf einen Blick

Aktuelles aus Hamburg	2
Aktuelles aus Schleswig-Holstein	7
Infos aus dem Bundesgebiet	8
In eigener Sache	9

Auf ein Wort

Im Februar 2006 - kurz nach der Eröffnung der Hamburger Koordinationsstelle - erschien die erste Ausgabe des Norddeutschen Newsletters, um „online“ Wissenswertes zur Entwicklung und Praxis innovativer Wohn- und Betreuungsformen zu verbreiten. Mit der Ausgabe Nr. 5 im Juni 2007 kam KIWA, die Koordinationsstelle in Schleswig-Holstein ins Redaktionsboot und seitdem wird der Newsletter im

Frühjahr und im Herbst gemeinsam herausgegeben. Seit 2008 produzieren wir „dazwischen“ einmal im Jahr das Norddeutsche Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften, mit dem wir Schwerpunkte setzen und umfangreicher informieren können. Wer sich für die Ausgaben der vergangenen Jahre interessiert, kann auf den Internetseiten beider „Ko-Stellen“ im Archiv stöbern.

Seit sechs Jahren sorgen wir dafür, Sie mit Informationen aus unseren Arbeitsfeldern auf dem Laufenden zu halten. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern – im Gegenteil! Angesichts der Dynamik der Konzept- und Projektentwicklungen, der Praxisfragen in Hülle und Fülle und der sich ändernden Gesetze und Förderkonditionen wird (uns) der Stoff nicht ausgehen.

Aktuell liegt zum Beispiel der Gesetzentwurf zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG) auf dem Tisch, der unter anderem eine besondere Förderung der ambulant betreuten Wohngemeinschaften vorsieht. Für die Hamburger Akteure gelten seit dem 1. März 2012 die Verordnungen des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes. Sie finden dazu entsprechende Hinweise und selbstverständlich weitere Informationen zum Projektgeschehen im Norden, aktuelle Literatur- und Veranstaltungshinweise auf den folgenden Seiten.

Zum Schluss ein Hinweis in eigener Sache: Das Norddeutsche Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften wird auf Anregung der Hamburger Koordinationsstelle ab diesem Jahr von einem Bundesländer übergreifenden Redaktionsteam fachlich unterstützt und umbenannt in Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Lesen Sie auch dazu mehr auf Seite 8.

Fazit: Der Newsletter bleibt norddeutsch! Das Journal, das im Spätsommer erscheint, macht einen großen Sprung über die Elbe...

Wir wünschen eine anregende Lektüre und grüßen im Namen der Koordinationsstelle aus Hamburg und Schleswig-Holstein

Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll

Aktuelles aus Hamburg

Verordnungen zum Hmb WBG beschlossen

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz hat am 14. Februar 2012 mit einer Pressekonferenz die Verordnungen zum Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz veröffentlicht. Die Bau-, Personal- und Mitwirkungsverordnung sind zum 01. März 2012 in Kraft getreten. Die Verordnungen können [hier](#) heruntergeladen werden.

Aus der Arbeit der „Ko-Stelle“

Veranstaltungen 2012

Fachtag: Älter werden in der Zuwanderungsgesellschaft – Der Vielfalt und Differenz Raum geben

Der Fachtag findet am **14. Juni 2012 von 8.00 – 15.30 Uhr** in der HAW Hamburg statt und wird unterstützt von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Homann-Stiftung.

Angesichts der zunehmenden Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund steht Hamburg vor der Aufgabe, die vorhandenen seniorenspezifischen Angebote „kulturell zu öffnen“. Information und Beratung, Alten- und Gesundheitshilfe, Wohn- und Pflegeangebote aber auch die Bereiche Bildung und Engagement sind mit den besonderen sprachlichen, soziokulturellen und familiären Voraussetzungen in Einklang zu bringen.

In Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft in Hamburg wendet sich die Hamburger Koordinationsstelle mit diesem Fachtag an Vertreter aus Verbänden, Politik, Seniorenorganisationen und Organisationen für Migranten, sowie an Planer, Dienstleistungsanbieter und Initiatoren von Wohnangeboten. Der Tagungsflyer steht Anfang April zum Download auf der Internetseite der Hamburger Koordinationsstelle zur Verfügung.

5. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag "In guter Gesellschaft - Bürgerschaftliches Engagement im Wohnquartier"

Am **19. Oktober 2012** findet in der Albertinen – Akademie zum 5. Mal der Norddeutsche Wohn-Pflege-Tag statt. Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und der Homann-Stiftung. Unter dem Titel „In guter Gesellschaft“ steht das Thema Bürgerschaftliches Engagement im Mittelpunkt der Veranstaltung, ein Thema, das gesellschaftspolitisch und besonders mit Blick auf den demographischen Wandel immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei „dem Engagement vor der Haustür, im eigenen Quartier, in der Pflege-WG, der Wohneinrichtung um die Ecke...“

Nach den Auftaktvorträgen von Landespastorin Annegrethe Stoltenberg, Leiterin des Diakonischen Werks, und von Frau Prof. Dr. Ursula Lehr werden in sechs Foren übergeordnete Fragestellungen bürgerschaftlichen Engagements sowie spezielle Einzelthemen angesprochen.

Die Vorankündigung beider Fachtage steht als Download auf der [Internetseite](#) der Hamburger Koordinationsstelle.

**10. Deutscher Seniorentag 2012,
3. bis 5. Mai in Hamburg**

Unter dem Motto „Ja zum Alter“ wird Anfang Mai zum 10. Mal der Deutsche Seniorentag durchgeführt, Gaststadt ist diesmal die Hansestadt Hamburg. In Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen werden Möglichkeiten für eine aktive Lebensgestaltung im Alter aufgezeigt. Parallel zum Seniorentag wird die SenNova Messe stattfinden, die über die Themen Gesundheit, Engagement, Wohnen und Pflege informiert. Die Hamburger Koordinationsstelle wird sich und ihre Arbeit neben anderen Institutionen an einem Messestand der Hansestadt Hamburg präsentieren. Weitere Informationen finden Sie unter deutscher-seniorentag.de.

Projekt WG - Begleiter geht weiter

Die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. sucht wieder ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter, die Interesse daran haben, die Angehörigengruppen von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften zu unterstützen und zu moderieren. Die Schulungen dafür werden im Mai 2012 beginnen, ein erster Informationsabend findet im April statt. Interessierte wenden sich bitte an Anya Freese. Sie ist mittwochs unter der Tel.: 040/ 88 14 177-12 zu erreichen oder per E-Mail: a.freese@alzheimer-hamburg.de. Informationen finden Sie auch unter alzheimer-hamburg.de.

Die Clowns Matti und Lucky bringen Freude in den Alltag von Menschen mit Demenz

Bella hat ein großes Herz für Menschen mit Demenz. Immer wieder spornt sie Matti dazu an, endlich die Luftballon-Tiere loszulassen, damit sich die BewohnerInnen einer Hamburger Wohn-Pflege-Gemeinschaft freuen. Bella ist eine Puppe auf Luckys Hand. Sie liebt sensibel bemessene Action, genau wie die beiden großen Senioren-Clowns. Wo dieses Team mit Empathie, Schwung und viel Intuition auftaucht, erhalten Menschen mit Demenz tolle Impulse. Ob die drei mit humorvollen Wortspielen und sehr individuell auf die Kommentare der BewohnerInnen eingehen, oder ihm spielerisch verbale und reale Bälle zuwerfen: Die Menschen machen mit. Lachen erfüllt den Raum. Herzen öffnen sich – weil wunderbare Gefühle entstehen. Mehr zu dem bezaubernden Paar Matti (Anne Kelz) und Lucky (Andreas Jackel) unter a.jackel@arcor.de oder 040/ 296491.

Informationen zu Hilfe zur Pflege in ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration hat in der Infoline ihrer Homepage die im Jahr 2008 veröffentlichten Informationen zu „Hilfe zur Pflege in ambulant betreuten Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Senioren“ eingestellt. Diese Informationen können [hier](#) abgerufen werden.

Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN Konvention Rechte von Menschen mit Behinderungen, Vorschläge aus Behörde veröffentlicht

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 13. Dezember 2006 das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ verabschiedet. Der Hamburger Senat hat sich in seinem Arbeitsprogramm vorgenommen, gemeinsam mit

den Behindertenverbänden einen Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention zu erarbeiten. Fachbehörden, Senatsämter und Senatskanzlei unter Federführung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration haben ihre Vorschläge für einen solchen Aktionsplan nun diskutiert und in einem Dokument zusammengeführt und können [hier](#) eingesehen werden. Die darin enthaltenen Vorschläge werden im weiteren Verfahren öffentlich diskutiert.

Literaturtipps

Das neue Jahr startet mit vielen Veröffentlichungen...

Zeitschrift Transfer Plus

Im November 2011 hat das dem Departement für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke angehörende g-plus, Zentrum im internationalen Gesundheitswesen die Zeitschrift Transfer Plus herausgegeben. Die Ausgabe widmet sich der drohenden Vereinsamung von Menschen mit Demenz. Neben dem Titelthema „Wege aus der Isolation - Teilhabe von Menschen mit Demenz“ werden eine Beratungsstelle und andere Arbeitsinitiativen vorgestellt. Die Zeitschrift kann auf der Seite des [Instituts bestellt](#) werden.

Neuerscheinung zum Thema Demenz und Migration

Claudia Kaiser ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und am Zentrum Altern und Gesellschaft der Hochschule Vechta und hat das Buch „Ältere Migranten und Demenz“ veröffentlicht. Darin wird die derzeitige Versorgungssituation und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf aufgezeigt und ein Überblick über erste Modellprojekte gegeben. Es ist im VDM Verlag zu bestellen oder [hier](#).

Helfensbedürftig- das neue Buch von Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Nach dem großen Erfolg seines wegweisenden Buches „[Leben und sterben, wo ich hingehöre](#)“ geht Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner jetzt der Frage nach, wie die zahlreichen gelungenen Beispiele für neue Hilfeformen so zu verallgemeinern sind, dass daraus eine neue und zukunftsfähige Hilfekultur für alle wird. Dazu braucht man nicht mehr nur die Bürger- und Profihelfer an der Basis, sondern jetzt müssen auch die Verantwortlichen in den verschiedenen gesellschaftlichen Hierarchien – von der Kommune über die Wirtschaft bis zur Bundespolitik – ins Boot geholt werden.

Diesen „Fahrplan“ zu beschreiben, ist Dörners Anliegen mit seinem neuen Buch. Über die Paranus-Homepage können Sie das Buch direkt bestellen: [Helfensbedürftig](#). Dort finden Sie auch das Inhaltsverzeichnis und die Einleitung als Leseprobe.

Fachzeitschrift behandelt ambulant betreute Wohngemeinschaften als Themenschwerpunkt

Die Fachzeitschrift **Praxis** hat sich in der neuen Ausgabe **Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation** mit dem Themenschwerpunkt ambulant betreute Wohngemeinschaften beschäftigt. Kurzfassungen einiger Artikel können sie [hier](#) einsehen und auch die Bestellung der Zeitschrift vornehmen.

Das Selbsthilfenetzwerk „Pro Pflege“ hat eine **Bücherliste** zum Thema **Sterbehilfe und Sterbegleitung, Patientenautonomie am Lebensende, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Organspende** zusammengestellt, die [hier](#) heruntergeladen werden kann.

Telefonsprechstunde für Angehörige – Hilfen im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Die Beratungsstelle CHARON bietet Angehörigen eine kostenlose Telefonsprechstunde an, zum Thema „Hilfen im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer,“. Jeden Mittwoch von 12.00 - 15.00 Uhr

können Hilfen in Krisensituationen aufgezeigt werden und Wege, in der Pflege und Betreuung schwerkranker Angehöriger auch gut für sich selbst zu sorgen. Kontakt über Telefon 040/22630-300, E-Mail: charon@hamburger-gesundheitshilfe.de oder www.hamburger-gesundheitshilfe.de

25. April 2012: „Mein Partner vergisst vieles! Ist das ein Fall für die Gedächtnissprechstunde? Informationen, Tipps und Hilfen bei Demenz“

Am 25. April 2012 findet im Rahmen der Altonaer Gesundheitsgespräche von 17.00 – 19.00 Uhr die Veranstaltung **„Mein Partner vergisst vieles! Ist das ein Fall für die Gedächtnissprechstunde? Informationen, Tipps und Hilfen bei Demenz“**

statt. Angefragte Referenten sind Prof. Dr. Joachim Röther, Chefarzt der Asklepios Klinik Altona sowie der Vorsitzenden der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. Klaus Krüssmann. Weitere Informationen geben Claudia Weber unter 040/ 428112107 oder Gerd Stehr unter 040/ 428112091 oder unter E-Mail: gesundheit@altona.hamburg.de / [Gesundheitsamt Bezirk Altona](http://GesundheitsamtBezirkAltona)

31. Mai 2012: „Abschied vom Prinzipiellen - Lebensqualität versus Sicherheit - Selbstbestimmung versus Struktur“

Am 31.05.2012 von 10.00 bis 16.30 Uhr findet im Elisabeth Alten- und Pflegeheim die 1. BildungsSchanze mit dem Thema „Abschied vom Prinzipiellen - Lebensqualität versus Sicherheit - Selbstbestimmung versus Struktur“ statt. Als

Referenten konnten Bernhard Fler (MDS Essen), Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer (Soziologe und ev. Theologe), Prof. Dr. Martina Hasseler (Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin), RA Roland Richter (Rechtsanwalt in Hamburg - Schwerpunkt Pflege) und Sieghard Wilm (Pastor der St. Pauli Kirche Hamburg) gewonnen werden. Das Grußwort spricht Dr. Martin Schäfer (MdB; stellv. Fraktionsvorsitzender u. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion).

Die Tagungsgebühr beträgt 40€. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.dement.de. Anmeldungen per Fax: 040 / 44 18 08 1588 oder E-Mail: info@elisabeth-altenheim.de, Ansprechpartner: Dr. Hans-Jürgen Wilhelm

Musikpaten: der 2. Kurs beginnt am 11. Mai 2012

Die schon aktiven Musikpaten und der Stand bei der Aktivoli im Januar dieses Jahres haben dafür gesorgt, dass das Musikpaten-Projekt wachsen kann:

Am 11./12. Mai 2012 startet ein weiterer Kurs mit einem Einstiegs- und Intensivwochenende. Die laufenden Treffen finden dann ab Dienstag, dem 15. Mai in zweiwöchentlichem Rhythmus statt. Sie dauern jeweils 3 Stunden.

Nach den Sommerferien am 17./18. August gibt es ggf. ein weiteres Intensivwochenende für NachrückerInnen. Wenige Plätze sind für diesen Kurs noch frei.

Einzelheiten finden Sie auf der Seite der Homan-Stiftung.

Aktivierungskampagne „Konfetti im Kopf“ wird im September 2012 durchgeführt

KONFETTI IM KOPF nennt sich die bunte, lebensbejahende Aktivierungskampagne zum Thema Demenz, die im September 2012 in Hamburg stattfinden wird. Die Innenstadt wird die Bühne sein für ein

außergewöhnliches Open-Air-Ereignis, das das Thema Demenz mit riesigen Bildern, mit ungewöhnlichen Aktionen und der Einbeziehung prominenter Botschafter in allen Facetten und ohne Klischees darstellt. Die Organisatoren freuen sich über Unterstützung für dieses ambitionierte Vorhaben.

Kontakt: KONFETTI IM KOPF in Hamburg GbR, Projektleitung, Herr Tarik Schubert
Telefon 040/ 43281281, hamburg2012@konfetti-im-kopf.de, www.konfetti-im-kopf.de

Neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Wohn-Pflege-Gemeinschaft in Hamburg Wilhelmsburg: Interkulturelles Projekt Veringeck

Die Wohn-Pflege-Gemeinschaft am Veringweg ist am 15. Januar 2012 gestartet, derzeit leben mit zwei Frauen und zwei Männern vier Personen dort. Der Beirat, der die Angehörigen in der ersten Zeit

unterstützen soll, hat bereits das dritte Mal ein Angehörigentreffen organisiert. Interessierte können sich weitere Informationen [hier](#) herunterladen.

Eröffnung 1. ambulant betreuter Harburger Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz im Oktober 2012

Bislang gab es im Bezirk Harburg kein Angebot an ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Dies wird sich in diesem Jahr ändern: Durch den Eisenbahnbauverein Harburg entsteht 'Am Reeseberg 104' die erste ambulant betreute Wohn-

Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz. Die Wohnung für die sieben Mieter liegt im Erdgeschoss und ist mit einer Terrasse und Garten ausgestattet. Die Fertigstellung ist für Oktober 2012 geplant. Vermieter und Dienstleister wird der Arbeiter Samariter Bund Hamburg sein. Für die Harburger Wohn-Pflege-Gemeinschaft wird zum 01.07.2012 auch eine Teamleitung gesucht.

Diejenigen, die sich für das Wohnen oder das Arbeiten in dem Projekt interessieren, können sich bei Herrn Dr. Pabst unter der Telefonnummer 040/ 83398-482 informieren.

Neue ambulante Wohn- Pflege-Gemeinschaft in Hamburg-Altona, hat im Februar Richtfest gefeiert

Als Kooperationsprojekt zwischen alsterdorf assistenz west gGmbH, der Hamburger Gesundheitshilfe gGmbH und des Altonaer Spar und Bauvereins entsteht in der Kleinen Bergstraße in Altona eine

ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit kognitiven Einschränkungen, wie z.B. einer Demenz, die rund um die Uhr von einem qualifizierten Pflegeteam betreut und begleitet werden.

Der Neubau ist nun soweit voran geschritten, dass am 16. Februar 2012 Richtfest gefeiert wurde. Im Sommer werden die zehn Einzelappartements mit großem Gemeinschaftsbereich und Hofgarten bezugsfertig sein.

Möchten Sie mehr über die Wohn-Pflege-Gemeinschaft, die noch freie Zimmer hat, erfahren, so gibt Ihnen Frau Laukötter, Projektkoordination WPG Altona der alsterdorf assistenz west, b.laukoetter@alsterdorf-assistenz-west.de, Tel. 040/ 35 74 81-38 oder 0173.24 81 923 sehr gerne weitere und persönliche Informationen.

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Fachveranstaltung „Älter werden – zuhause bleiben – neue Wege gehen“ am 23. April in Kiel

Die Fachveranstaltung „Älter werden – zuhause bleiben – neue Wege gehen“ wird in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein und der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen in Schleswig-Holstein (KIWA) durchgeführt. Zum Thema *Pflege- und Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit, selbstbestimmt und alltagsnah* werden mehrere Referenten erwartet. Die Fachtagung findet am Montag, 23. April 2012 von 15:00 -19.30 Uhr im Wissenschaftspark, Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel statt. Die Anmeldung und weitere Informationen können sie sich [hier](#) herunterladen.

2. Gifhorner Palliativ- und Hospiztag 2012 am 12. Mai 2012

Am Samstag, den 12. Mai 2012 findet in der Stadthalle in Gifhorn der 2. Palliativ- und Hospiztag 2012 statt. Unter anderem wird Professor Dr. Dr. Klaus Dörner einen Vortrag zur Palliativ-hospizlichen Integration in der Betreuung von Menschen mit Demenz halten. Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer, den Sie [hier](#) herunterladen können.

1. Norddeutscher Fachtag Demenz am 06. Juni 2012 in Lübeck

Am 06.06.2012 wird in Lübeck der erste Norddeutsche Fachtag Demenz stattfinden. In Kürze geht der Flyer des gemeinsamen Fachtages der Alzheimer Gesellschaften Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern in Druck und wird unter www.alzheimer-sh.de online gestellt werden. Anmeldungen zu dem Angehörigenkongress sind dann über die Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein möglich.

Infos aus dem Bundesgebiet

Gesetzentwurf zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG)

In wenigen Jahrzehnten wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland auf über 4 Millionen ansteigen. Ein hoher Anteil ist zugleich an Demenz erkrankt. Es bedarf daher einer Fortentwicklung der Leistungsangebote der Pflegeversicherung, damit sie den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden kann. Das bedeutet auch, einen Augenmerk auf die Weiterentwicklung neuer Wohnformen zu legen, die ein „selbstbestimmtes Leben auch dann ermöglich[en], wenn ein angemessenes Wohnen in der eigenen Häuslichkeit nicht mehr möglich scheint, eine stationäre Unterbringung aber nicht erforderlich ist oder von den Betroffenen abgelehnt wird“. Dafür soll ein Gesamtbudget von 45 Millionen Euro bereitgestellt werden. Lesen Sie mehr zu dem am 28. März 2012 vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf auf der Seite des [Bundesministeriums für Gesundheit](#).

Studentenwettbewerb zum altersgerechten Bauen und Wohnen ausgeschrieben

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat den Wettbewerb "Altersgerecht Bauen und Wohnen - barrierefrei, quartierbezogen, integrativ" ausgeschrieben. Der Wettbewerb richtet sich an Studentinnen und Studenten der Architektur und Stadtplanung. Sie werden aufgefordert gemeinsam mit ihren Hochschulen, Universitäten und Fachhochschulen, Vorschläge für Projekte einzureichen, die sich in besonderer Weise dem selbständigen, barrierefreien und gemeinschaftlichen Leben und Wohnen im Alter widmen. Dies kann beispielsweise ein altersübergreifendes Wohnprojekt, eine Begegnungs- oder Freizeitstätte oder die Modernisierung einer Pflegeeinrichtung sein. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. März 2012. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#).

(Norddeutsches) Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften ab 2012 auf bundesweiten Füßen

Auf Anregung der Hamburger Koordinationsstelle wird das „Norddeutsche Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften“ ab 2012 von einem Bundesländer übergreifenden Redaktionsteam zusammengestellt und heißt ab nun: „Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften“. Das Redaktionsteam besteht aus Verantwortlichen von Koordinations-, Beratungs- und Anlaufstellen aus dem Bundesgebiet, die sich mit der Entwicklung, der Beratung und Begleitung innovativer Wohn-Pflege-Formen befassen. Organisatorisch und finanziell wird die Redaktionsarbeit vom ehemaligen Bundesmodellprojekt des BMFSFJ: „Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“ unterstützt. Das Redaktionsteam entscheidet über das jeweilige Schwerpunktthema der Jahresausgabe. Die Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften übernimmt die Endredaktion und zeichnet gemeinsam mit KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter/Schleswig-Holstein verantwortlich für die Herausgabe. Zum Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe hat das Redaktionsteam auf einem Bundesarbeitstreffen der Koordinationsstellen in Berlin im Februar 2012 das Thema „Finanzierung innovativer Wohn-Pflege-Gemeinschaften“ gewählt. Das Journal erscheint Mitte September/Anfang Oktober 2012, wird online verschickt und steht kostenlos als Download auf den Webseiten der Koordinations- und Beratungsstellen zur Verfügung.

Neue Koordinationsstelle 'Wohnen im Alter' in Bayern

In Bayern ist die neu gegründete Koordinationsstelle Wohnen im Alter Ansprechpartnerin für das Wohnen zu Hause, aber auch für Initiativen und Projekte alternativer Wohnformen, z.B. den ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Weitere Informationen unter: www.wohnen-alter-bayern.de. Die Koordinationsstelle wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

In eigener Sache

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den beiden norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

Ausgabe Nr. 14 erscheint im Herbst 2012.

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis: Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de bzw. an: post@kiwa-sh.de.

Impressum

Herausgeber



STATTBAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel.: 040/ 4329420
Email: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
Walkerdamm 17, 24103 Kiel
Tel.: 0151/ 59 10 63 56
Email: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich: Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll, März 2012